

Wintervogelzählung der Rekorde

Die heurige „Stunde der Wintervögel“ schlug von 4.–6. Jänner 2020 und vermeldete gleich einen doppelten Rekord: Erstmals beteiligten sich fast 14.000 Vogel-Freunde an Österreichs größter Citizen Science Aktion, aber gleichzeitig zählten sie so wenige Vögel wie noch nie! Nur knapp 31 wurden pro Garten gemeldet, um 12 % weniger als im Jahr zuvor. Das Ausbleiben vieler häufiger Futterhausbesucher wie Buchfink oder Stieglitz war dem milden Wetter am weitgehend schneelosen Zähl-

Wochenende geschuldet. Viele Wintergäste fanden noch ausreichend Nahrung abseits der Futterstelle, weshalb auch Invasionsvögel wie etwa Erlenzeisige in großen Schwärmen aus dem Norden fast gänzlich ausblieben. Die Kohlmeise war wieder Österreichs häufigster Wintervogel, gefolgt von Haussperling (Spatz) und Feldsperling. Alle Detailergebnisse gibt es online auf der neuen Meldeplattform unter www.stunde-der-wintervoegel.at/ abzurufen!

Katharina Loupal, BirdLife Österreich



Foto: G. Wichmann

Tödliche Olivenernte

Im Frühling des vergangenen Jahres gingen Berichte über ein verheerendes Vogelsterben bei der Olivenernte in Portugal und Spanien durch die Medien. Tausende, ja Hunderttausende rastender Singvögel

würden dabei ums Leben kommen, wie die spanische Naturschutzorganisation Ecologistas en Acción warnte. Das Problem liegt in der nächtlichen Ernte mit großen, staubsaugerähnlichen Maschinen, bei der zahlreiche

Tiere mit eingesaugt werden. Da die Vögel durch die eingesetzten Scheinwerfer geblendet werden, könnten sie großteils auch nicht fliehen. Diese Erntemaschinen kommen vor allem auf großen Intensiv-Olivenplantagen auf der iberischen Halbinsel zum Einsatz. Die Ernte erfolgt des Nachts wegen der dadurch aromatischeren Oliven. Als Reaktion auf internationale und nationale Proteste, unter anderem unseres spanischen BirdLife-Partners SEO, wurde die nächtliche Ernte in Andalusien im letzten Winterhalbjahr verboten, weitere Provinzen haben sich angeschlossen. Gleichzeitig wurde eine umfassende Studie in Auftrag gegeben, an der SEO beteiligt ist. Die Ergebnisse werden gerade ausgewertet.

Eva Karner-Ranner, BirdLife Österreich



Foto: Jose Antonio Alba / Pixabay

Gänsesägerabschüsse Oberösterreich

Ende des Jahres 2019 reichte der OÖ Landes-Fischereiverein ein wissenschaftliches Projekt bei der OÖ Naturschutzbehörde zur Bewilligung ein, in dem die Auswirkungen

des Abschusses von 140 Gänsesägern auf den Bestand der regional rückläufigen Fischarten Äsche und Bachforelle untersucht werden sollen. BirdLife Österreich und Naturschutzbund Oberösterreich appellierten an die zuständigen Landesräte für Naturschutz bzw. Fischerei (Manfred Haimbuchner und Max Hiegelsberger), die Abschüsse des in Österreich gefährdeten Gänsesägers nicht zu genehmigen. Dies

würde nicht nur eine massive Beeinträchtigung einer geschützten Vogelart und ihrer Bruten verursachen, sondern zentrale ökologische Probleme an heimische Fließgewässern ignorieren, z. B. Besatz mit nicht heimischen Fischarten, Änderungen der Hochwasserregime, starkes Insektensterben auch in den Gewässern etc.. Andere mögliche Einflussfaktoren als die der Fischfresser sollen bei der Untersuchung ausgeblendet bleiben. Auch die Erhebungsmethode erscheint zweifelhaft. Nach Meinung von BirdLife Österreich und dem Naturschutzbund widerspricht dies sowohl dem OÖ Naturschutzgesetz und der EU-Vogelschutzrichtlinie als auch dem Tierschutzgesetz.

Hans Uhl und Gábor Wichmann, BirdLife Österreich

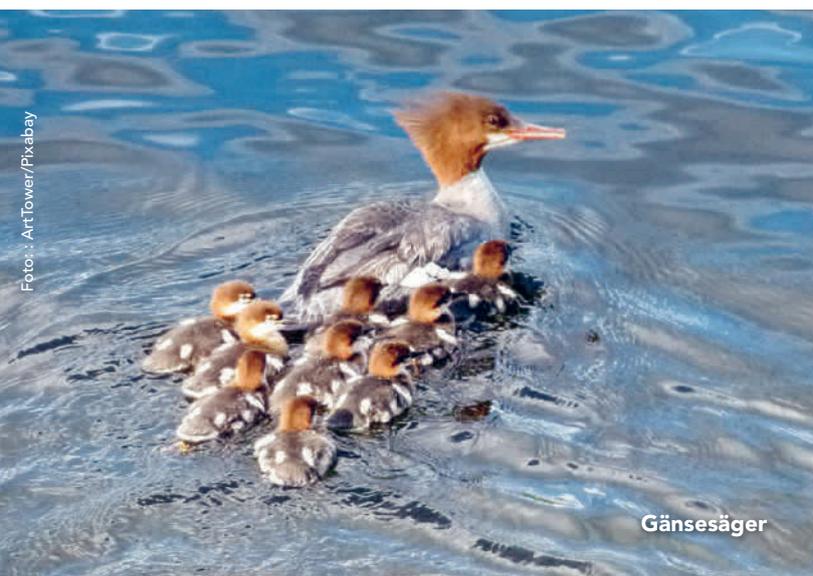


Foto: ArtTower/Pixabay

Gänsesäger

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [048](#)

Autor(en)/Author(s): Loupal Katharina, Karner-Ranner Eva, Uhl Hans, Wichmann Gábor

Artikel/Article: [Wintervogelzählung der Rekorde; Tödliche Olivenernte; Gänsesägerabschüsse Oberösterreich 26](#)